



Verlässt man die Seelein in Richtung Bastillonpass, so ergibt sich eine schöne Schlaufe.

Drei Perlen am Grand-Saint-Bernard

Pilgerwanderung zu den Lacs de Fenêtre

Nur einen Steinwurf vom berühmten Col du Grand-Saint-Bernard entfernt liegen drei Bergseen: die Lacs de Fenêtre. Ob als Neu- oder Wiederentdeckung, sie sind auf jeden Fall einen Besuch wert.

Text und Fotos: Stéphane Maire

Die Via Francigena, die Canterbury mit Rom verbindet, war eine der grossen Pilgerrouen im Mittelalter. An ihrem höchsten Punkt, am Col du Grand-Saint-Bernard, sind auch heute noch viele Besucher auf der Suche nach Spiritualität. Es sind vor allem das Hospiz und die legendäre Gastfreundschaft seiner Mönche, die den Ort berühmt gemacht haben. Aber auch wenn man nicht auf dem Weg in den Vatikan ist, kann man in der Region haltmachen und sich auf die Suche nach fast mystischen Stätten begeben. Einige da-

von üben eine derartige Anziehung aus, dass man immer wieder zurückkommen möchte. Zum Beispiel die drei Lacs de Fenêtre, nicht weit entfernt von einem der berühmtesten Übergangspunkte der Alpen.

Drei Perlen in prachtvoller Umgebung

Wie man zu den Seen kommt, ist eine Frage der eigenen Vorlieben und Möglichkeiten. Nimmt man die Route über die Pointe de Drône, wählt man eine ganz besondere Alpin-



Leuchtend pinke Polsternelken-Kissen
(*Silene acaule*) zieren das Schiefergeröll
auf dem Grat, der zum Fenêtre d'en
Haut führt.



Unweigerlich will man bei diesen Seen eine Pause einlegen – und ihre Schönheit bewundern.



Der Mont Blanc und die Grandes Jorasses, die sich über die italienische Grenze erheben, bilden ein imposantes Paar.

wanderung, zum einen wegen der Art des Geländes und zum anderen wegen der Landschaft. Schon der gut eingetretene Weg, der zum Gipfel führt, ist eine Freude. Im Osten am Horizont erheben sich der Vêlan und der Grand Combin, und hinter uns verschwindet das Hospiz. Doch dann müssen wir uns auf die Markierungen konzentrieren, die uns auf fast 3000 Meter führen. Der Blick in Richtung des Mont-Blanc-Massivs ist atemberaubend. Aber der wahre Schatz liegt noch vor uns. Um ihn zu erreichen, wandert man entlang des Westgrats und kommt schliesslich zu einer Bergschulter, die über einer prachtvollen Kulisse thront. Und dort unten glitzern sie: drei Perlen im Gras. Die Schönheit und die Ruhe des Ortes sind so intensiv, dass man fast nicht weitergehen möchte, aus Angst, die zauberhafte Atmosphäre zu stören. Aber die Anziehung ist doch grösser, und als wir das Fenêtre d'en Haut erreichen, schleichen wir aus Respekt vor der fast religiösen Stille auf leisen Sohlen hinab zum Rand des ersten Sees. Wie könnten wir nicht innehalten? Wir lassen unseren Blick schweifen, schliessen

die Augen und atmen die frische Luft ein. Das plätschernde Wasser ist wie ein Schlaflied. Wir geniessen den Moment.

Ein Genuss zu allen Jahreszeiten

Kein Wunder, dass man an diesen Ort zurückkehren möchte. Zum Beispiel wenn der Herbst ins Hochland zieht und seine ganze Pracht über die Wiesen und die Kathedralen der Jorasses, den Dolent und seine Nachbarn ausbreitet. Oder man kommt im Winter mit Ski zu Besuch, wenn alles unter einer Schneedecke liegt. Um die Pilgerreise zu vervollständigen, bleibt noch das Erlebnis bei Sonnenuntergang oder bei Tagesanbruch. Ganz zu schweigen von der Nacht: Die hält noch ganz andere Träume bereit.



Stéphane Maire

Lehrer, Autor und erfahrener Alpinist, der auch steile Skitouren liebt. Arbeitet seit 1998 mit der Zeitschrift «Die Alpen» zusammen.



Praktische Tipps

1 Pointe de Drône (2949 m)–Lacs de Fenêtre

Eckdaten: T4, 6 h 15, ↗ 1200 Hm

Route: Vom Hospiz auf dem Grand-St-Bernard (2469 m) führt ein Weg Richtung N zum Grande Chenalette (2889 m, Drahtseile und Tritthilfen). Über das Plattengelände unter dem Gipfel erreicht man wieder den Weg. Dann passiert man eine Bergschulter (Steinmännchen) und biegt dort nach links ab. Schliesslich folgt man dem Grat, oft rechts unterhalb davon (Markierung), und erreicht die Pointe de Drône (2949 m). Dort geht es über den Grat Richtung W weiter zu den Lacs de Fenêtre. Die schwierigen Passagen sind mit Ketten eingerichtet. Vom Fenêtre d'en Haut (2722 m) biegt man nach N ab und erreicht schliesslich die Seen (2457 m). Der Rückweg führt über den Col du Bastillon (2754 m) in Richtung NO. Nach P. 2408 steigt man ab, um danach wieder zum Pas des Chevaux (2714 m) aufzusteigen. Die Variante, die über den NO-Hang der Pointe des Trois Lacs führt, sollte man wegen Steinschlaggefahr meiden. Vom Pas des Chevaux geht es auf dem Weg zurück zum Hospiz.

1a Variante

Vom Hospiz aus kann man über die italienische Seite zum Fenêtre de Ferret (T2) gelangen und von dort aus die Lacs de Fenêtre erreichen.

1b Variante

Von den Lacs de Fenêtre überquert man den Col de l'Arpalle (2654 m), dann den Col Sud des Planards (2735 m), bevor es nach Bourg-St-Pierre oder Bourg-St-Bernard (T3) hinuntergeht.

Anfahrt

Im Zug via Martigny und Sembrancher nach Orsières, dann mit dem Bus bis zum Grand-St-Bernard. Beim Rückweg nimmt man den Bus ab Bourg-St-Pierre oder Bourg-St-Bernard.

Auto

13,3

ÖV

3,8

CO₂-Emissionen in kg pro Person und Strecke:
Streckenbeispiel Sierre–Bourg-St-Pierre
(fehlende Daten bis zum Pass).

Quelle: www.energie-umwelt.ch

Beste Saison

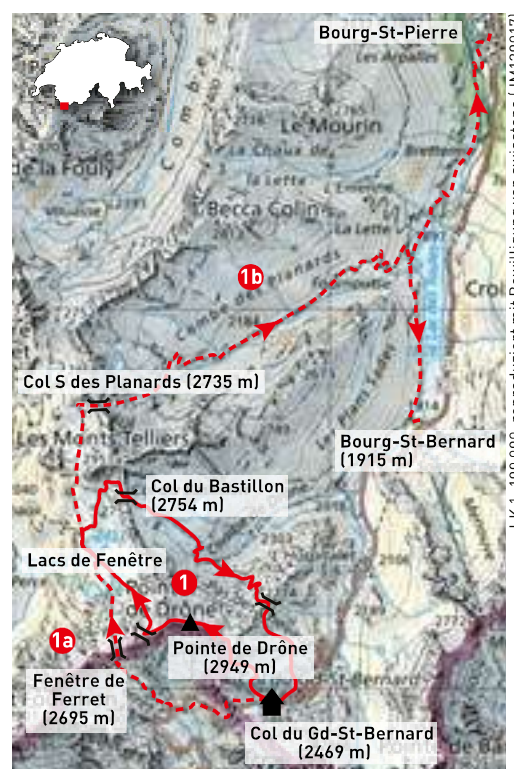
Juli bis Oktober

Karten

LK 1 : 25 000, Blatt 1365 Grand-St-Bernard

Literatur

Stéphane Maire, *Das grosse Wanderbuch Wallis*, AT Verlag, 2011



1 Col du Gd-St-Bernard–Pointe de Drône–Lacs de Fenêtre–Col du Bastillon–Col du Gd-St-Bernard

1a Col du Gd-St-Bernard–Fenêtre de Ferret–Lacs de Fenêtre

1b Lacs de Fenêtre–Col de l'Arpalle–Col S des Planards–Lac des Toules–Bourg-St-Pierre/Bourg-St-Bernard

LK 1 : 100 000, reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (JM120017)

Die Pointe de Drône ist einer der in der Region Saint-Bernard geschätzten Aussichtspunkte, hier mit Blick auf den Grand Combin und den Mont Vêlan.

